



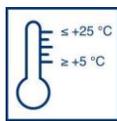
Technisches Merkblatt
Artikelnummer 0711

Funcosil FC

Imprägniercreme auf Silanbasis in Emulsionsform



Für außen



Verarbeitungstemperatur
≤ +25 °C
≥ +5 °C



Streichen/Rollen
Airless-/Airmix-
Spritzen



Gesamt Einbring-/
Aufbringmenge



Frostfrei u. kühl
lagern/ vor
Feuchtigkeit
schützen/ Gebinde
verschließen



Lagerdauer

Anwendungsgebiete

Zur hydrophobierenden Imprägnierung von porösen, mineralischen Baustoffen.

Produkteigenschaften

Funcosil FC ist ein Spezialprodukt für die hydrophobierende Imprägnierung von Ziegel, Klinker, KS-Stein, silikatischem Naturstein wie z.B. OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® und mineralischem Putz.

Merkmale:

- Reduzierung der Wasseraufnahme bei gleichzeitig
- hoher Diffusionsoffenheit
- Ausgezeichnetes Eindringvermögen
- Optimale Beständigkeit gegen Alkalien
- Hohe Schutzwirkung bei Frost/Tausalz-Beanspruchung
- Cremig und damit verlustfrei applizierbar
- Überkopf-Verarbeitung möglich
- Frühe Regenfestigkeit

Funcosil FC ist für die Hydrophobierung von mineralischen Baustoffen hervorragend geeignet.

Produktkenndaten

Produktkenndaten im Anlieferungszustand:

Wirkstoffgehalt:	ca. 40 M.-%
Dichte:	ca. 0,84 kg/l
Flammpunkt:	> 61 °C
Aussehen:	milchig, weiß, cremig

Produktkenndaten nach Wirkstoffbildung:

Reduzierung der Wasseraufnahme:	sehr gut
UV-Stabilität:	sehr gut
Langzeitwirkung:	> 15 Jahre (Erfahrung)
Alkali-resistenz:	bis pH 14

Im Gegensatz zu herkömmlichen flüssigen Produkten wird Funcosil FC in nur einem Arbeitsgang appliziert. Je nach Porosität dringt der Wirkstoff in den Untergrund ein und reagiert dort zu einem Polysiloxan. Die anfänglich weiße Schicht verschwindet nach ca. 10 - 20 Minuten restlos.

Funcosil FC ist so konzipiert, dass der Wirkstoff möglichst tief in den mineralischen Baustoff eindringt und auf diese Weise optimal vor Wasser- und Schadstoffaufnahme und somit auch vor Frost-/Tausalzschäden schützt. Der Abperleffekt wird bei Funcosil FC

verzögert aufgebaut und durch Beregnung verbessert.

Untergrund

Der Untergrund muss in einwandfreiem Zustand sein. Baumängel, wie z. B. Risse, rissige Fugen, fehlerhafte Anschlüsse, aufsteigende und hygroskopische Feuchtigkeit, müssen vorher beseitigt werden.

Es muss gewährleistet sein, dass Wasser und darin gelöste Schadsalze nicht hinter die hydrophobierte Zone gelangen können.



Die zur Imprägnierung anstehenden Oberflächen weisen durch Verschmutzung/Patinierung unterschiedlichster Art oftmals ein vermindertes Saugvermögen auf. Die zur Wiederherstellung des ursprünglichen Saugvermögens notwendige Reinigungsmaßnahme sollte möglichst schonend, z. B. durch Besprühen mit Kalt- bzw. Warmwasser oder durch Dampfreinigung erfolgen; bei hartnäckigen Verschmutzungen sollte bevorzugt das Rotec Wirbelstrahlverfahren oder Remmers Reinigungsprodukte (siehe entsprechende Technische Merkblätter) zum Einsatz kommen.

Es ist bei der Reinigung darauf zu achten, dass die Bausubstanz so wenig wie möglich geschädigt wird.

Rückstände (z. B. Tenside) einer vorhergehenden Reinigung können die Hydrophobierung beeinträchtigen und müssen deshalb vollständig ausgewaschen werden. Untergründe mit nur sehr geringer Saugfähigkeit und stark strukturierte Oberflächen sind mit Funcosil SNL oder Funcosil WS zu behandeln.



Untergrundbeschaffenheit:

Voraussetzung für eine optimale Imprägnierwirkung ist die Imprägniermittelaufnahme. Diese ist vom jeweiligen Porenvolumen und Feuchtigkeitsgehalt des Baustoffes abhängig. Daher muss der Untergrund möglichst trocken sein. Hohe Schadsalzkonzentrationen führen zu schweren Bauschäden, die durch eine hydrophobierende Imprägnierung nicht verhindert werden können.

Angrenzende Flächen:

Bauteile und Stoffe, die nicht mit dem Imprägnat in Berührung kommen sollen (z. B. Glas, lackierte und zu lackierende Flächen), müssen - ebenso wie Pflanzen - durch geeignete Maßnahmen geschützt werden (z. B. durch Abdecken mit Baufolie).

Verarbeitung

Verarbeitung durch Rollen (langflorige Lammfellrolle), Streichen oder Airless.

Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes sind in einem Arbeitsgang Auftragsmengen bis zu 0,2 l/m² selbst auf vertikalen Oberflächen und Decken ohne Materialverlust möglich.

Verarbeitungstemperatur:

Eine hydrophobierende Imprägnierung ist vorzugsweise im Temperaturbereich von +5° C und +25° C durchzuführen. Zu starkes Aufheizen der Flächen durch Sonneneinstrahlung kann durch Sonnensegel verhindert werden. Bei Temperaturen unter +10 °C kann die Verdunstung des Trägermaterials und die Wirkstoffbildung verzögert werden.

Regenfestigkeit:

Frühestens nach 60 Minuten bzw. nach vollständigem Eindringen der Creme.

Hinweise

Um zu verhindern, dass Produktbestandteile ins Gebäudeinnere gelangen, sind alle Fenster, Türen und Öffnungen während der Imprägnierarbeiten zu verschließen; nach Abtrocknung der hydrophobierenden Imprägnierung soll-

ten die Wohnräume belüftet werden.

Prüfung der Wirksamkeit

Die Wasseraufnahme mineralischer Baustoffe kann vor und nach einer hydrophobierenden Imprägniermaßnahme mit der Funcosil Prüfplatte (Art.-Nr. 0732) bzw. mit dem Prüfröhrchen (Art.-Nr. 4928) nach Prof. Karsten ermittelt werden. Die Nachprüfung sollte frühestens 6 Wochen nach der Hydrophobierungsmaßnahme durchgeführt werden. Die Messdaten sind zu protokollieren.

Arbeitsgeräte, Reinigung

Langflorige Lammfellrolle, Pinsel.

Airless-Düsen:

Nr. 523; 50° Spritzwinkel, Bohrung 0,023 Zoll
Nr. 421; 40° Spritzwinkel, Bohrung 0,021 Zoll

Die Arbeitsgeräte müssen trocken und sauber sein. Nach dem Gebrauch und vor längerer Arbeitsunterbrechung sind sie mit Wasser gründlich zu reinigen.

Lieferform, Verbrauch, Lagerung

Lieferform:

Kunststoffeimer, 0,75 l, 5 l und 15 l

Verbrauch:

Je nach Porosität ca. 0,15 bis 0,20 l/m². Der Imprägniermittelbedarf ist für die Kalkulation und Ausschreibung an einer ausreichend großen (1-2 m²) Versuchsfläche zu ermitteln. An dieser Fläche sollte auch die Wirksamkeit der Imprägnierung geprüft werden.

Lagerung:

In Originalgebinden verschlossen, kühl und frostfrei mindestens 12 Monate. Lagertemperatur zwischen 0 und 30 °C.

Sicherheit, Ökologie, Entsorgung

Nähere Informationen zur Sicherheit bei Transport, Lagerung und Umgang sowie zur Entsorgung und Ökologie können dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

Persönliche Schutzausrüstung bei Spritzverfahren erforderlich. Atemschutzgerät Kombinationsfilter mind. A/P2 (Bezugshinweis z. B. Fa. Dräger). Geeignete Schutzhandschuhe siehe Sicherheitsdatenblatt. Geschlossene Arbeitskleidung tragen.



Vorstehende Angaben wurden aus unserem Herstellerbereich nach dem neuesten Stand der Entwicklung und Anwendungstechnik zusammengestellt.

Da Anwendung und Verarbeitung außerhalb unseres Einflusses liegen, kann aus dem Inhalt des Merkblattes keine Haftung des Herstellers abgeleitet werden. Über den Inhalt des Merkblattes hinausgehende oder abweichende Angaben bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch das Stammwerk.

Es gelten in jedem Fall unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren vorangegangene ihre Gültigkeit.

